

Strukturierter Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2008

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

für das



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	6
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	6
A-3 Standort(nummer).....	6
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	7
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	7
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	8
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	8
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	8
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	11
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	13
A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V	14
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	14
A-14 Personal des Krankenhauses	14
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	15
B-1 Chirurgie	15
B-2 Innere Medizin	27
C Qualitätssicherung	36
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren).....	36
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V.....	36
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	36
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	36
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	36
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) ...	36
D Qualitätsmanagement	37
D-1 Qualitätspolitik	37
D-2 Qualitätsziele	37
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	38
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	40
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte.....	42
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	43

Einleitung



Ansicht: Rochus Krankenhauses, Steinheim

Sehr geehrte Leserin,

sehr geehrter Leser,

das St. Rochus Krankenhaus in Trägerschaft der St. Ansgar- und St. Rochus Kliniken gGmbH gehört zur Holding „Katholische Hospitalvereinigung Weser – Egge gGmbH“ (KHWE). Es ist akademisches Lehrkrankenhaus der Georg August Universität, Göttingen.

Zum Verbund der KHWE gehören drei weitere Krankenhäuser (St. Ansgar Krankenhaus, Höxter, St. Josef Hospital, Bad Driburg und St. Vincenz Hospital, Brakel) sowie fünf Seniorenhäuser, kreisweite Caritas Pflegestationen und drei Bildungseinrichtungen.

Das St. Rochus Krankenhaus in Steinheim ist ein Haus der Grundversorgung mit 105 Betten. Davon entfallen 53 Betten auf die Innere Medizin und 52 Betten auf die Chirurgie.

Die enge Zusammenarbeit des Krankenhauses mit den umliegenden Praxisnetzen und die Beteiligung am Notarzt- und Rettungswesen machen es zu einem wichtigen regionalen Dienstleister im Gesundheitswesen.

Das Einzugsgebiet reicht über die Grenze des Kreises Höxter hinaus in den Kreis Lippe hinein.

In der Inneren Medizin werden neben der Allgemeinen Inneren Medizin speziell die Bereiche Kardiologie durch den Chefarzt Dr. Arndt und die Pulmologie durch die Oberärztin Dr. Jordan angeboten.

Die Abteilung für Chirurgie stellt mit dem Chefarzt Dr. Konermann ein Team für die Bereiche Allgemein- und Unfallchirurgie. Eine D- Arzt – Ambulanz ermöglicht die Behandlung von Arbeits- und Wegeunfällen.

In konsiliarischer Zusammenarbeit wird das gesamte Spektrum der urologischen Eingriffe, aber auch Leistungen der Mund- Kiefer- und Gesichtschirurgie sowie sportorthopädische Behandlung angeboten.

Eine enge Kooperation mit den Partnerkrankenhäusern sichert im Bedarfsfall eine schnelle Verlegung und Behandlung über die Grundversorgung hinaus. Dadurch sind wir in der Lage in unseren Einrichtungen auch Patienten mit komplexen Krankheitsbildern zu behandeln.

Eine interdisziplinäre Notfallambulanz ist rund um die Uhr im Einsatz.

Am Haus ist eine Praxis für Gynäkologie/Geburtshilfe ansässig, die zudem mit der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe am St. Ansgar Krankenhaus Hötter zusammenarbeitet.

Das Leistungsangebot unseres Krankenhauses unterliegt einem stetigen Wandel. Dabei stehen die Anforderungen der Patienten und die Entwicklungen im Gesundheitswesen im Fokus. Unser Anspruch ist es, stets auf der Höhe der Zeit zu sein und hohen Qualitätsanforderungen zu entsprechen.

Im vorliegenden Qualitätsbericht wird die Leistungsfähigkeit des St. Rochus Krankenhauses und das stetige Streben der Abteilungen um qualitativ hochwertige Arbeit im ärztlichen und pflegerischen Bereich dargestellt. Erreichung und Erhaltung der Unternehmensziele ist ohne Qualitätsmanagement als wirksames prozessorientiertes Instrument nicht mehr denkbar.

Die Betriebsleitung des St. Rochus Krankenhauses:

Stefan Kruse
Verwaltungsleiter

Dr. med. Michael Karl Arndt
Ärztlicher Direktor

Barbara Zieke
Pflegedienstleiterin

Wegweiser zum Lesen des Qualitätsberichtes:

- Immer dann, wenn im Text unseres Qualitätsberichtes die männliche oder die weibliche Form in der Formulierung gewählt wurde, ist selbstverständlich auch die andere Form impliziert.
- Bei der Ermittlung der vollstationären Fallzahl für das Kalenderjahr 2008 wurden alle Fälle berücksichtigt, die im Jahr 2008 entlassen worden sind. Teilstationäre Fälle werden hier nicht gezählt (siehe B-[X.] 5).
- Bei einer Krankenhausbehandlung ist die Hauptdiagnose definiert als - "Die Diagnose, die nach Analyse als diejenige festgestellt wurde, die hauptsächlich für die Veranlassung des stationären Krankenhausaufenthaltes des Patienten verantwortlich ist." (vgl. Deutsche Kodierrichtlinien (DKR).
Dabei bedeutet "nach Analyse", dass der Verlauf der Krankenhausbehandlung und die dabei erhobenen Befunde berücksichtigt werden. Da die Hauptdiagnose jedoch die stationäre Behandlung veranlasst haben muss, kann keine Diagnose als Hauptdiagnose gelten, die sich erst im Verlauf der Behandlung entwickelt hat (siehe B-[X.] 6).
- Der "Operationen- und Prozedurenschlüssel" (OPS, früher OPS-301) wurde vom Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) erstellt und zunächst nur zur Verschlüsselung operativer Eingriffe angewendet. Seit 2004 wird der OPS eingesetzt, um allgemein medizinische Prozeduren im Krankenhaus zu verschlüsseln. Seit 2005 wird der OPS auch im Bereich des ambulanten Operierens eingesetzt (siehe B-[X.] 7).
- Unter einer ambulanten Operation versteht man bestimmte medizinische Eingriffe, die auch im Krankenhaus erbracht werden, ohne dass der Patient hierbei (geplant) in den stationären Ablauf eingebunden wird. [Die genannten Fälle entsprechen den Vorgaben des § 115 b Abs. 1 SGB V - "Ambulantes Operieren und stationärsersetzende Eingriffe im Krankenhaus (AOP-Vertrag)"]. Fallzahlen kleiner 5 werden ohne Angabe der Fallzahl ausgegeben (siehe B-[X.] 9).
- Die vorgehaltene apparative, medizintechnische Ausstattung des Krankenhauses steht nach Bedarf, im Rahmen von Diagnostik und Therapie, grundsätzlich allen Fachabteilungen zur Verfügung (siehe B-[X.] 11).
- Die Personalzahlen werden in sog. „Vollkräften“ dargestellt, d. h. 100% Beschäftigungsumfang = 1,00 VK (siehe A-14 und B-[X.] 12).
- Bei den Qualitätsindikatoren werden aus Datenschutzgründen in Spalte 6 keine Angaben gemacht, wenn Zähler oder Nenner ≤ 5 sind (siehe C-1.2)

A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: St. Rochus Krankenhaus Steinheim

Hausanschrift: Nieheimer Str. 34
32839 Steinheim

Telefon: 05233 208-0
Fax: 05233 208-1009

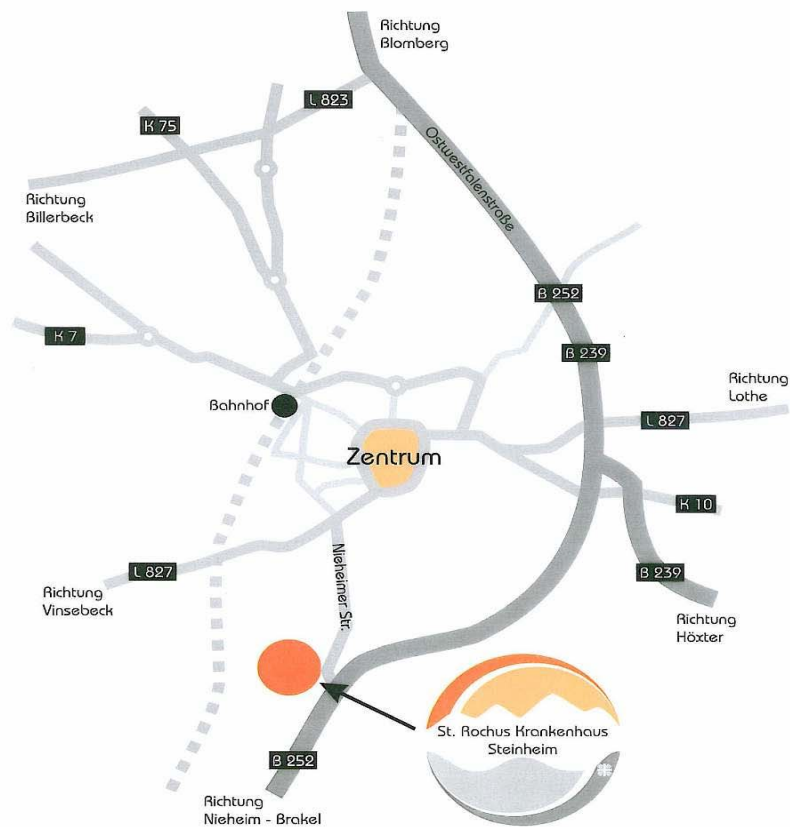
URL: www.khwe.de
E-Mail: info.khr@khwe.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260570373

A-3 Standort(nummer)

Standort: 00



Anfahrt zum St. Rochus Krankenhaus in Steinheim

A-4 Name und Art des Krankenhasträgers

Name: St. Ansgar- und St. Rochus Kliniken gGmbH
Art: freigemeinnützig

Das St. Rochus Krankenhaus ist eine Einrichtung St. Ansgar- und St. Rochus Kliniken gGmbH und gehört zum Verbund der Katholischen Hospitalvereinigung Weser-Egge gGmbH.

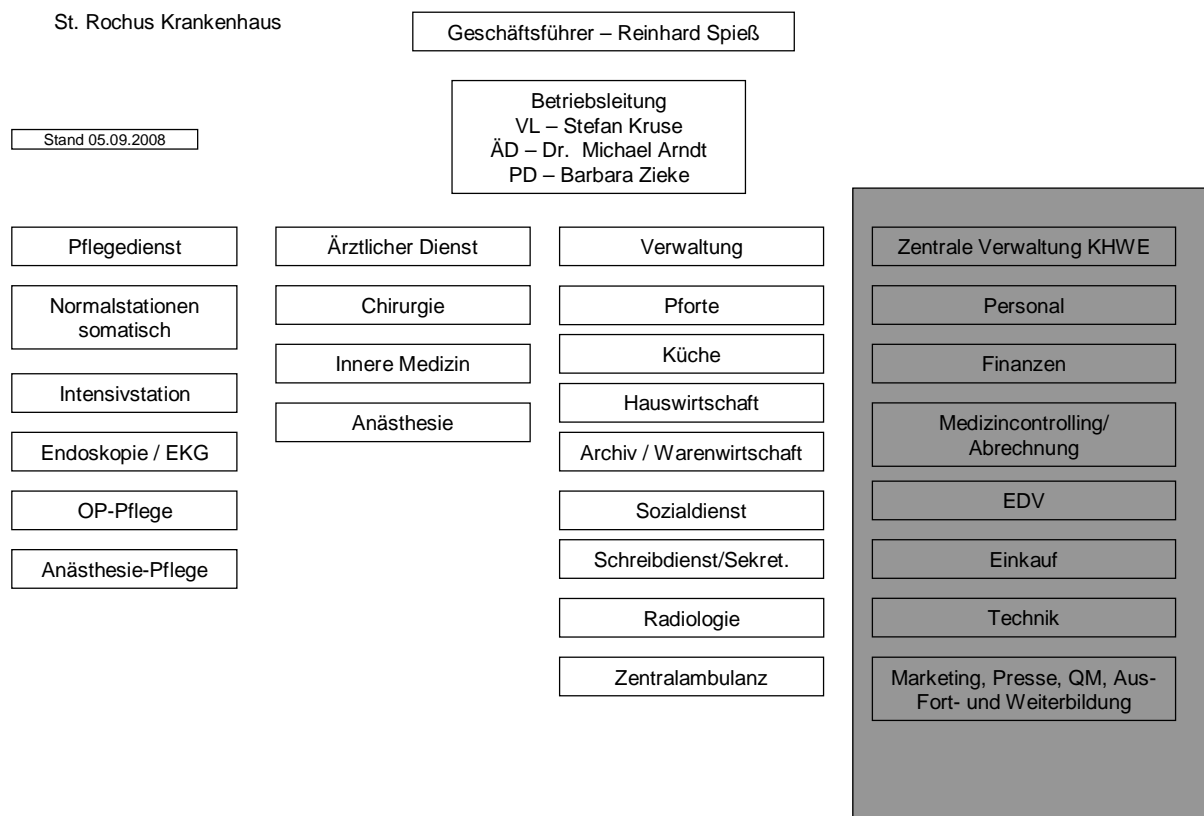
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Ja
Universität: Georg-August-Universität, Göttingen

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Organigramm des St. Rochus Krankenhauses:

Beschreibung der Organisationsstruktur mit allen Fachdisziplinen, zentralen und standortübergreifenden Diensten



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Notarztstandort (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Innere Medizin;Chirurgie
Kommentar / Erläuterung	Die bevölkerungsnahen notfallmedizinischen Versorgung stellen wir durch Beteiligung am Notarztsystem Brakel und am System "Leitende Notärzte" im Kreis Hörter sicher.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- **Atemgymnastik/-therapie (MP04)**

Fachleute gehen davon aus, dass man mit der Arbeit am Atem jede Ebene des Menschen erreicht und so eine Harmonisierung möglich wird. Die Atemgymnastik oder -therapie macht sich unsere menschliche Fähigkeit zunutze, den normalerweise automatisch ablaufenden Vorgang des Luftholens bewusst zu beeinflussen. Unsere Atmung reagiert unmittelbar auf psychische und physische Veränderungen; wir können sie willentlich steuern, obwohl sie ununterbrochen unwillkürlich abläuft. Sie beeinflusst die Herzfunktion, die Sauerstoffversorgung, den Blutkreislauf und den Sauerstoffwechsel, aber auch unser Zentralnervensystem und verschiedene Bewusstseinsvorgänge.
- **Babyschwimmen (MP05)**

Babyschwimmen wird im Schwimmbad angeboten.
- **Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)**

Unser Sozialdienst berät unsere Patienten, falls durch Krankheit und Klinikaufenthalt unvorhersehbare Probleme auftreten. Auch in Kostenfragen gegenüber Krankenkassen und Sozialversicherung ist eine Beratung möglich.

Das Beratungsangebot erstreckt sich im Wesentlichen auf:

 - Rehabilitation
 - Versorgung nach Entlassung
 - Sozialrecht
 - Vermittlung von Adressen der Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen, Frühförderstellen
- **Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)**

Die Berufs- und Rehabilitationsberatung erfolgt durch unseren Sozialdienst
- **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)**

Einzelzimmer mit der Möglichkeit der Unterbringung einer Begleitperson, enge Zusammenarbeit mit dem örtlichen Hospizdienst, Trauerbegleitung durch Krankenhausseelsorge, Pflegedienst und ehrenamtliche Dienste (christliche Krankenhaushilfe), Abschiedsraum
- **Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10)**

Ein Leistungsangebot der Praxis für Physiotherapie "ego vital"
- **Bewegungstherapie (MP11)**

In der konzentrativen Bewegungstherapie werden Wahrnehmung und Bewegung als Grundlage des Handelns, Fühlens und Denkens genutzt.
- **Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)**

Bobath-Therapie für Erwachsene wird von der Praxis für Physiotherapie "ego vital" angeboten.

- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**
Diät- und Ernährungsberatung erfolgt durch Diätassistentinnen
- **Eigenblutspende (MP00)**
Die zeitnahe Re-Transfusion von Eigenblut (z. B. während einer Operation) erfolgt mittels maschineller Autotransfusion (MAT).

Bei Operationen, die mit einem starken Blutverlust einhergehen, wird Blut des Patienten aus dem Operationsgebiet auffangen und wiederaufbereitet, um es dem Patienten zeitnah wieder zu re-transfundieren. Dieses Verfahren dient dazu, die Notwendigkeit von Fremdbluttransfusionen zu verringern.
- **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)**
Es gibt ein Pflegeüberleitungskonzept, das in Zusammenarbeit mit Pflege-, Arzt-, Sozialdienst und weiterführende Pflegedienste gemäß Expertenstandard durchgeführt wird.
- **Kinästhetik (MP21)**
Ziel der Kinästhetik ist die Bewegung von Menschen zu erleichtern, Ressourcen zu erkennen und damit die Gesundheit zu fördern und Patienten in ihrer Selbständigkeit zu unterstützen.
Es gibt einen Kinästhetik-Workshop, der unter Leitung eines Trainers für Kinästhetik regelmäßig aktuelle Pflegeprobleme bearbeitet.
- **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)**
Im Rahmen der konsiliarischen Tätigkeit eines niedergelassenen Urologen.
- **Manuelle Lymphdrainage (MP24)**
Die Wirkungsweise der manuellen Lymphdrainage ist breit gefächert. So dient sie hauptsächlich als Ödem- und Entstauungstherapie geschwollener Körperregionen, wie Körperstamm und Extremitäten (Arme und Beine).
- **Massage (MP25)**
Die Massage dient zur mechanischen Beeinflussung von Haut, Bindegewebe und Muskulatur durch Dehnungs-, Zug- und Druckreiz. Die Wirkung der Massage erstreckt sich von der behandelten Stelle des Körpers über den gesamten Organismus, was auch die Psyche mit einschließt.
- **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)**
Physiotherapie ist eine Form der äußerlichen Anwendung von Heilmitteln; im Zentrum steht das an die Fähigkeiten des Klienten angepasste Vermitteln (Lehren) physiologischen Bewegungsverhaltens. Sie orientiert sich bei der Behandlung am Befund des Klienten. Sie nutzt natürliche physikalische Reize (z. B. Wärme, Kälte, Druck, Strahlung, Elektrizität) und fordert vom Klienten Eigenaktivität (koordinierte Muskelaktivität, bewusste Wahrnehmung). Die Behandlung ist angepasst an die anatomischen und physiologischen, motivationalen und kognitiven Gegebenheiten des Patienten.
- **Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (MP33)**
Aqua-Gymnastik-Kurse (AOK) in Zusammenarbeit mit der Praxis für Physiotherapie "ego vital"
- **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)**
In Kooperation mit dem St. Josef Hospital, Bad Driburg, im Rahmen unser Holding sowie mit niedergelassenen Psychologen.
- **Schmerztherapie/-management (MP37)**
Das Projekt "Interdisziplinäre Schmerztherapie" wurde seit 2007 konzeptionell erarbeitet und realisiert. Speziell geschultes ärztliches und pflegerisches Personal führt ein standardisiertes Schmerzmanagement durch. Es kommen von physikalischen Maßnahmen bis zur gezielten Opiattherapie mittels Spritzenpumpen alle denkbaren Schmerztherapien zum Einsatz. Die Führung des Schmerzmanagements obliegt dem Anästhesiologischen Zentralinstitut der KHWE.
Die Zertifizierung der Schmerztherapie ist für 2009 terminiert.
- **Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)**
Diabetikerschulung im Erdgeschoß unter Leitung einer Diätassistentin

- **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)**
Diese Versorgung erfolgt in Kooperation mit ortsansässigen Spezialisten.
- **Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)**
Wärme- und Kälteanwendungen finden im Rahmen unserer Physikalischen Therapie, aber auch auf allen Stationen als unterstützende Maßnahmen, statt.
- **Wundmanagement (MP51)**
Dem Wundmanagement obliegt es, durch Optimierung Beschwerden zu lindern, einer Komplikation vorzubeugen, Wundheilungsstörungen zu verhindern und das kosmetische Resultat so optimal wie möglich zu gestalten. Das Ziel der Wundheilung ist eine völlige Wiederherstellung, funktionell wie kosmetisch, z. B. durch:
 - vakuumbasierte Wundheilungstherapie - Vacuum Assisted Closure Therapy (VAC)
 - Wundversorgung mittels Biobag-Therapie
 - (therapeutische Versorgung mit sterilen Maden)
 - enzymatischen Wundauflagen, Silberverbände, etc.

Das Wundmanagementteam, bestehend aus Ärzten, weitergebildeter Pflegefachkraft und Apotheker/in, berät Pflegekräfte und Ärzte über neue Methoden in der Wundversorgung.
- **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)**
Es erfolgt eine enge Zusammenarbeit sowohl mit den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen der Katholischen Hospitalvereinigung Weser-Egge gGmbH sowie mit weiteren Pflegeeinrichtungen im Einzugsgebiet der Krankenhäuser. Die Mitarbeiter der ambulanten bzw. stationären Pflege können bereits während des Krankenhausaufenthaltes Kontakt mit den Patienten aufnehmen und hierdurch einen kontinuierlichen Pflegeprozess sicherstellen.
- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**
Wir arbeiten mit allen ortsansässigen und überregionalen Selbsthilfegruppen (SHG) zusammen:
 - Hospizgruppe
 - Herz-Kreislauf-SHG
 - Diabetes-SHG

Sämtliche Leistungen der Physiotherapie/Krankengymnastik werden von der Praxis "ego vital" in unserem Hause durchgeführt.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- **Aufenthaltsräume (SA01)**
- **Balkon/Terrasse (SA12)**
teilweise
- **Besuchsdienst/„Grüne Damen“ (SA39)**
Besuchsdienste werden durch die Vertreter der Kirchengemeinde durchgeführt.
Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der christlichen Krankenhaushilfe unterstützen unsere Ärzte und Pflegekräfte bei den sozialen Aufgaben im Krankenhaus. Sie haben Zeit für Besorgungen, für Gespräche und für kleine Dienstleistungen. Den Kontakt zu den Patienten vermittelt die Stationsleitung.
- **Bibliothek (SA22)**
Unsere Bibliothek versorgt unsere Patienten kostenlos mit spannender und kurzweiliger Literatur an der Telefonzentrale.
Außerdem gibt es einen zusätzlichen mobilen Bücherdienst durch die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der christlichen Krankenhaushilfe.
- **Cafeteria (SA23)**
Im Erdgeschoß findet man die privatwirtschaftlich betriebene Cafeteria für die Patienten und Besucher.
- **Dolmetscherdienste (SA41)**
Bei Bedarf kann unser multikulturelles Mitarbeiterteam dolmetschen.
- **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)**
In den Wahlleistungsbereichen stehen Einzelzimmer mit eigener Nasszelle grundsätzlich zur Verfügung.
- **Elektrisch verstellbare Betten (SA13)**
überwiegend
- **Faxempfang für Patienten und Patientinnen (SA24)**
Ein Faxempfang kann bei Bedarf hausintern organisiert werden.
- **Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)**
Jedes Zimmer ist mit einem Fernsehgerät (kostenlos) ausgestattet.
- **Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)**
Durch werktägliche Menüfassung durch Servicekräfte am Krankenbett werden Essenwünsche der Patienten im Rahmen der ggf. verordneten Diätform umgesetzt. Es besteht grundsätzlich freie Komponentenwahl.
- **Getränkeautomat (SA46)**
Im Bereich des Besuchercafés steht ein Getränkeautomat für warme und kalte Getränke.
- **Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)**
Die Dinge des täglichen Bedarfs können im Kiosk (EG, Cafeteria) erworben werden. Im Bedarfsfall werden auch durch die Mitarbeiterinnen der christlichen Krankenhaushilfe Besorgungen und Botengänge erledigt.
- **Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)**
Die Kapelle im Krankenhaus wirkt ruhig und lädt zum Beten und Nachdenken ein. Evangelische und katholische Gottesdienste finden regelmäßig statt.
- **Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)**
Es stehen klinikeigene Parkplätze kostenlos zur Verfügung.
- **Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)**
Zusätzlich zu den Mahlzeiten werden kostenlos Tee und Mineralwasser gereicht.

- **Kühlschrank (SA16)**
teilweise
- **Nachmittagstee/-kaffee (SA47)**
Der Patienten bekommt am Nachmittag Kaffee oder Tee mit Kuchen gereicht.
Die Wahlleistungspatienten bekommen eine eigene Speisekarte, auf der sie neben einem Extra-Menü auch eine reichhaltige Auswahl an Kuchen, Säften und Obst finden.
- **Parkanlage (SA33)**
Interessante Wegführung, Ruhebänke, Skulpturen, Wasserspiele, Rasenflächen und eine vielfältige Flora laden zum Spazieren und Verweilen ein.
- **Rauchfreies Krankenhaus (SA34)**
Das rauchfreie Krankenhaus ist bei uns selbstverständlich. Für Raucher gibt es Raucherzonen auf der Terrasse oder vor dem Haupteingang außerhalb des rauchfreien Bereichs.
- **Rundfunkempfang am Bett (SA17)**
Rundfunk kann von jedem Bett aus kostenlos empfangen werden.
- **Schwimmbad/Bewegungsbad (SA36)**
Das Bewegungsschwimmbad steht im Rahmen der physikalischen Therapie zur Verfügung.
- **Seelsorge (SA42)**
Seelischen Beistand erhalten Sie von unserer Krankenhausseelsorge, die jederzeit für Sie ein offenes Wort hat und sicherlich die richtigen Worte des Trostes und der Stärkung findet. Seelsorger der evangelischen und katholischen Kirche sind für Sie da. Auf Wunsch stellen wir auch den Kontakt zu anderen Konfessionen oder Religionsgemeinschaften her.
- **Telefon (SA18)**
Für jeden Patienten ist (gegen Gebühr) ein Telefon verfügbar.
Die Grundgebühr entfällt für Wahlleistungspatienten.
- **Unterbringung Begleitperson (SA09)**
Die Unterbringung einer Begleitperson kann bei Bedarf ermöglicht werden.
- **Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)**
In den 1- und 2-Bett-Zimmern sind individuelle Schließfächer vorhanden (Schlüssel gegen Pfand). Zusätzlich steht ein Tresor in der Verwaltung zur Verfügung.
- **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)**
In den Wahlleistungsbereichen stehen Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle grundsätzlich zur Verfügung.
- **Abschiedsraum (SA43)**
Der Abschiedsraum im Untergeschoß bietet die Möglichkeit, in aller Form und Stille von Angehörigen oder Freunden Abschied nehmen zu können.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

nicht zutreffend

A-11.2 Akademische Lehre

- **Sonstiges (FL00)**
Alle Chefärzte, die Studenten im praktischen Jahr (PJ) ausbilden, sind als Prüfer im 3. Staatsexamen beteiligt.
- **Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)**

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

- **Diätschüler/innen (HB00)**
Diätassistent/innen werden im Rahmen ihrer 3jährigen Ausbildung sowohl in der Essenszubereitung als auch in der Menüwunscherfassung sowie in der Ernährungsberatung praktisch ausgebildet.
- **Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)**
Die praktische Ausbildung der Gesundheits- und Krankenpfleger/innen erfolgt während der 3jährigen Ausbildung in Zusammenarbeit mit der Krankenpflegeschule Brakel (eigene Bildungsstätte)

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Betten: 105

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 3404

Ambulante Fallzahl:
- Fallzählweise: 14247

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,4
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	35,3	3 Jahre	Pflegepersonal auf den Stationen
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,5	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,7	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,5	ab 200 Stunden Basis	
Fachpfleger/-schwester für den OP-Dienst	4,4	2 Jahre	6 Personen, die nach dem Krankenpflegeexamen eine zweijährige Weiterbildung absolviert haben
Fachpfleger/-schwester für Intensivpflege und Anästhesie	5,9	2 Jahre	8 Personen, die nach dem Krankenpflegeexamen eine zweijährige Weiterbildung absolviert haben
Gesundheits- und Krankenpfleger Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	10,9	3 Jahre	Pflegerische Personal, das in der direkten Patientenversorgung tätig ist, jedoch in keiner eigenen Organisationseinheit/ Fachabteilung dargestellt wird (z. B. OP-Personal und sonstiges Personal im Funktionsdienst)

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Chirurgie

B-1.1 Allgemeine Angaben der Chirurgie

Fachabteilung:	Chirurgie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Christoph Konermann
Ansprechpartner:	Sekretariat
Hausanschrift:	Nieheimer Str. 34 32839 Steinheim
Telefon:	05233 208-2001
Fax:	05233 208-2009
URL:	www.khwe.de
E-Mail:	c.konermann@khwe.de

In der Abteilung für Allgemein- und Unfallchirurgie werden alle operativen Standardeingriffe dieser Fachgebiete durchgeführt.

Zur operativen Versorgung der Knochenbrüche stehen alle modernen Osteosyntheseverfahren zur Verfügung einschließlich Titanimplantate.

Ergänzt wird das stationäre Behandlungsangebot durch eine umfangreiche Ambulanztätigkeit einschließlich Ultraschalluntersuchungen von Gelenken und Weichteilen.

Wir bieten Ihnen eine heimatnahe chirurgische Grund- und Regelversorgung in familiärer Atmosphäre in einem christlich geprägten überschaubaren modernen Krankenhaus.

Die operative Zusammenarbeit mit Gynäkologie, Mund- Kiefer- und Gesichtschirurgie und der Urologie im Haus ist gewährleistet.

Ein enger Kontakt zu den Sie weiterbehandelnden Hausärzten wird gepflegt.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Chirurgie

- **Adipositaschirurgie (VC60)**
Gastric Banding, Magenballon (IGeL Leistung)
- **Akute und sekundäre Traumatologie (VZ01)**
ja
- **Amputationschirurgie (VC63)**
differenzierte Amputation, mit belastbaren Stümpfen (Pirogoff, Brückner)
- **Arthroskopische Operationen (VC66)**
Schulter, Ellbogen, Knie, OSG
- **Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)**
Abdominoplastik, Oberarm und Oberschenkelstraffung

- **Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)**
vorderes/hinteres Kreuzband, Rotatorenmanschette, Sprunggelenksbänder
- **Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)**
plastische Deckung mit Rotationslappen, oder VY - Muskellappen
- **Behandlung von Verletzungen am Herzen (VC09)**
Herzstichnaht
- **Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45)**
Kyphoplastie, Vertebroplastie
- **Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)**
Karpaltunnelsyndrom, Ulnarisrinnensyndrom, Meralgie, Tarsaltunnelsyndrom
- **Chirurgische Intensivmedizin (VC67)**
- **Computertomographie (CT), nativ (VR10)**
Steht im St. Ansgar Krankenhaus, Höxter, in gleicher Trägerschaft zur Verfügung.
- **Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)**
Arthroskopie, s.o.
- **Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)**
Chirotherapie
- **Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)**
Osteomyelitisbehandlung, Vacuseal-Technik u.a.
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)**
ja
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VZ05)**
ja
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)**
Muskel PE, Chirotherapie
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)**
Sehennähte, Achillessehennah
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne (VZ08)**
ja
- **Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)**
Osteoporosetherapie, Knorpelglättung, Microfracture, Knorpeltransplantation
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)**
ja
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)**
- **Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02)**
- **Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)**
- **Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)**
Strumaresektion

- **Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VZ10)**
ja
- **Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)**
ja
- **Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)**
Varizenoperation
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)**
TEP Implantation Hüfte, Oberschenkelnagelung, DHS, Targon F und PF
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)**
Osteosynthesen, Sprunggelenksprothetik
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)**
WS Osteosynthese bei Frakturen, Beckenosteosynthese inkl. Acetabulumfrakturen
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)**
Winkelstabile OA Platten, OA Nagel, Schulterprothetik
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)**
Bülaudrainagen, Rippenresektionen, Rippenosteosynthese. Torakoskopie, Thorakotomie
- **Duplexsonographie (VR04)**
- **Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)**
- **Eingriffe am Perikard (VC10)**
thorakoskopische Perikardiotomie
- **Endokrine Chirurgie (VC21)**
Strumachirurgie, Parathyreoidea Chirurgie, Prostataresektionen. Nebenniere.
- **Endoprothetik (VO14)**
Schulter, Ellbogen, Handwurzel, Hüfte, Knie, OSG, Bandscheiben
- **Fußchirurgie (VO15)**
differenzierte Chirurgie der Fußdeformitäten
- **Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)**
- **Handchirurgie (VO16)**
Insellappenplastik, Sehnentransfer, kleine Handchirurgie. Replantationen.
- **Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)**
ja
- **Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)**
offene/laparoskopische Cholecystektomie, Gallengangschirurgie, laparoskopische Cholangiographie. Leberchirurgie, atyp. Resektion
- **Lungenchirurgie (VC11)**
Adhäsiolyse, Dekortikationen, Tumorchirurgie

- **Magen-Darm-Chirurgie (VC22)**
onkologische Bauchchirurgie, laparoskopische Darmchirurgie. Fundoplicationen laparoskopisch. Sigma-, Rektum, Prolapschirurgie laparoskopisch. Gastric banding.
- **Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)**
Steht im St. Ansgar Krankenhaus, Höxter, in gleicher Trägerschaft zur Verfügung
- **Mediastinoskopie (VC59)**
ja.
- **Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)**
ja.
- **Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)**
ja
- **Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)**
ja
- **Native Sonographie (VR02)**
- **Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)**
periphere Gefäßchirurgie ohne EKZ kaudal der Nierenarterien (Y- Prothese, Iliaco-femoro popliteale Strombahn.
- **Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)**
ja, s. o.
- **Phlebographie (VR16)**
ja
- **Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)**
Abdominoplastik, diverse auch freie (mikrochirurgische) Lappenplastiken.
- **Rheumachirurgie (VO17)**
Rheumafußchirurgie
- **Schrittmachereingriffe (VC05)**
ja
- **Schulterchirurgie (VO19)**
ja
- **Septische Knochenchirurgie (VC30)**
ja
- **Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)**
ja
- **Thorakoskopische Eingriffe (VC15)**
ja
- **Tumorchirurgie (VC24)**
ja
- **Transfusionsmedizin (VI42)**
ja
- **Wirbelsäulenchirurgie (VC65)**
ja

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Chirurgie

siehe A-9

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Chirurgie

siehe A-10

B-1.5 Fallzahlen der Chirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1565

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C61	30	Prostatakrebs
2	S72	27	Knochenbruch des Oberschenkels
3	K80	26	Gallensteinleiden
4	S06	25	Verletzung des Schädelinneren
5	M17	23	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
6	K40	22	Leistenbruch (Hernie)
7	N40	22	Gutartige Vergrößerung der Prostata
8	N39	21	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
9	K35	19	Akute Blinddarmentzündung
10	N20	19	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
11	S82	18	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
12	L03	15	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
13	C67	13	Harnblasenkrebs
14	C79	13	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
15	N31	13	Funktionsstörung der Harnblase durch krankhafte Veränderungen der Nervenversorgung
16	S42	13	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
17	S52	13	Knochenbruch des Unterarmes
18	L02	11	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
19	C44	10	Sonstiger Hautkrebs

20	N35	10	Verengung der Harnröhre
21	R10	10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
22	S22	10	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
23	S32	10	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
24	A41	9	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
25	S00	9	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
26	S30	9	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
27	A46	8	Wundrose - Erysipel
28	E66	8	Fettleibigkeit, schweres Übergewicht
29	K57	8	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
30	K59	8	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-585	118	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
2	5-601	104	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
3	5-812	78	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
4	5-895	72	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5	5-530	70	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
6	5-811	70	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
7	8-137	69	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife
8	5-893	63	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
9	5-810	60	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
10	5-511	57	Operative Entfernung der Gallenblase
11	5-822	55	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
12	5-790	47	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
13	8-915	47	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark

14	5-470	46	Operative Entfernung des Blinddarms
15	5-469	41	Sonstige Operation am Darm
16	5-820	41	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
17	5-448	40	Sonstige wiederherstellende Operation am Magen
18	5-562	39	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
19	5-572	36	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
20	8-020	36	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
21	1-661	35	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
22	1-654	29	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung
23	5-573	29	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
24	5-787	27	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
25	5-900	25	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
26	5-793	24	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
27	8-542	24	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
28	1-632	23	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
29	5-560	23	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung
30	5-894	22	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Anästhesie	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	Prämedikations- und Narkosesprechstunde Schmerztherapie

Chirurgie	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)

Chirurgie	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Chirurgie	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Chirurgie	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-810	79	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
2	5-812	66	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	5-811	56	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
4	5-787	37	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5	5-231	24	Operative Zahnentfernung durch Eröffnung des Kieferknochens
6	5-056	23	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
7	5-841	21	Operation an den Bändern der Hand
8	5-859	20	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
9	5-840	14	Operation an den Sehnen der Hand
10	5-790	9	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
 Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-1.11 Apparative Ausstattung

- **24h-Blutdruck-Messung (AA58)**
- **24h-EKG-Messung (AA59)**
- **24h-pH-Metrie (AA60)**
pH-Wertmessung des Magens
- **AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem (AA34)**
Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator
- **Arthroskop (AA37)**
Gelenksspiegelung
- **Cell Saver (AA07)**
Eigenblutaufbereitungsgerät
Ein Cellsaver (dt. Zellretter) ist ein medizinisches Gerät, das während und nach der Operation verlorenes eigenes Blut auffängt, aufbereitet und filtert, so dass es dem eigenen Körper wieder zugeführt werden kann.
- **Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
verfügbar im St. Ansgar Krankenhaus, Höxter (gleicher Träger)
- **Defibrillator (AA40)**
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) (AA46)**
Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
- **Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- **Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
Das zertifizierte (DIN ISO) Zentrallabor in Bad Driburg versorgt auch die übrigen Krankenhäuser der KHWE. Es erfolgt eine Aufteilung der Diagnostik mit dem zweiten zentralen Laborstandort in Höxter. In den Krankenhäusern in Brakel und Steinheim wird ein Notfalllabor vorgehalten.
- **Laparoskop (AA53)**
Bauchhöhlenspiegelungsgerät
- **Laser (AA20)**
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder in Kooperation mit Praxis am St. Ansgar Krankenhaus in Höxter
- **MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)**
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
- **Oszillographie (AA25)**
Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte
- **Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren (AA57)**
Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Uroflow/Blasendruckmessung (AA33)**

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,4	Hier sind nur angestellte Ärzte aufgeführt. Durch Konsiliarverträge kommen weitere 4 Fachärzte regelmäßig zum Einsatz. Zudem wird das Team bedarfsweise durch Honorarärzte ergänzt.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	Es besteht eine Kooperation mit: Dr. med. B. Göckel-Beining, Fachärztin für Urologie, Dr. med. J. Moussa, Facharzt für Mund-Kiefer- und Gesichtschirurgie Dr. med. A. Bargatzki, Facharzt für Oralchirurgie

Fachexpertise der Abteilung

- **Allgemeine Chirurgie (AQ06)**
- **Handchirurgie (ZF12)**
- **Intensivmedizin (ZF15)**
gebietsbezogen
- **Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie (AQ40)**
Externe Konsiliarärzte
- **Orthopädie (AQ61)**
Knie- und Hüftprothetik
- **Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)**
AO Verfahren
- **Physikalische und Rehabilitative Medizin (AQ49)**
- **Proktologie (ZF34)**
- **Röntgendiagnostik (ZF38)**
gebietsbezogen Chirurgie
- **Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)**
- **Unfallchirurgie (AQ62)**
- **Urologie (AQ60)**
Externer Konsiliararzt
- **Viszeralchirurgie (AQ13)**

Weiterbildungsermächtigung:

Weiterbildungsermächtigung	
Chirurgie	2 Jahre Die volle Weiterbildung kann im Verbund der KHWE erworben werden.

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	19,4	3 Jahre	weiteres Pflegepersonal unter A-14.2

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Hygienefachkraft (PQ03)**
Die Abteilung wird durch eine externe Hygienefachkraft betreut.
- **Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**
Ein großer Teil des Intensiv- und des Anästhesiepersonals verfügt über eine Fachweiterbildung. Es besteht ein Weiterbildungsabkommen mit dem Klinikum Lippe-Detmold.
- **Kinästhetik (ZP08)**
Über die Pflegeschulen der KHWE finden regelmäßig Kinästhetikkurse statt (Grund- und Aufbaukurse). In der Fachabteilung sind diese weitergebildeten Pflegekräfte tätig. Darüber hinaus gehören die Kinästhetikkurse zum Standard der Ausbildungsprogramme für Pflegeschüler.
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
Speziell ausgebildetes Personal führt i. d. R. unsere Stationen und Funktionseinheiten.
- **Operationsdienst (PQ08)**
Ein großer Teil der OP-Mannschaft verfügt über eine Fachweiterbildung. Es besteht ein Weiterbildungsabkommen mit dem Klinikum Lippe-Detmold.
- **Praxisanleitung (ZP12)**
Ausgebildete Praxisanleiter stellen auf jeder Pflegestation gemäß Krankenpflegegesetz die praktische Ausbildung von Krankenpflegeschülern sicher.
- **Qualitätsmanagement (ZP13)**
Das Qualitätsmanagement ist in der KHWE zentral organisiert. Mitarbeiter der Fachabteilungen werden regelmäßig geschult und bei der Durchführung des Qualitätsmanagements beteiligt.
- **Schmerzmanagement (ZP14)**
Eine algesiologische Fachkraft koordiniert auf den Stationen die Schmerztherapie nach aktuell gültigen Standards.
Im Rahmen des interdisziplinären Schmerzkonzeptes werden regelmäßig Fortbildungen für ärztliche und pflegerische Mitarbeiter der Holding durchgeführt.
- **Stomapflege (ZP15)**
Im Bedarfsfall kann ein Experte für Stomapflege hinzugezogen werden.

- **Wundmanagement (ZP16)**
Bei Bedarf werden Pflegeexperten für das Wundmanagement hinzugezogen.

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Apotheker und Apothekerin (SP51)**
Zentralapotheke St. Ansgar Krankenhaus, Höxter
- **Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)**
Arzthelferinnen arbeiten in unseren Sekretariaten und Ambulanzen.
- **Diätassistent und Diätassistentin (SP04)**
- **Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)**
Zahlreiche examinierte Pflegekräfte haben eine Kinästhetikweiterbildung absolviert und nehmen regelmäßig an einem Kinästhetik-Workshop teil
- **Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)**
Externe Mitarbeiter der Praxis für Physiotherapie "ego vital" im St. Rochus Krankenhaus
- **Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)**
- **Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**
Externe Mitarbeiter der Praxis für Physiotherapie "ego vital" im St. Rochus Krankenhaus
- **Psychologe und Psychologin (SP23)**
In Kooperation mit dem St. Josef Hospital, Bad Driburg
- **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**
- **Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)**

B-2 Innere Medizin

B-2.1 Allgemeine Angaben der Innere Medizin

Fachabteilung:	Innere Medizin
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. med. Michael Arndt
Ansprechpartner:	Sekretariat
Hausanschrift:	Nieheimer Str. 34 32839 Steinheim
Telefon:	05233 208-2501
Fax:	05233 208-2509
URL:	www.khwe.de
E-Mail:	m.arndt@khwe.de

Wir behandeln in unserer Abteilung alle Erkrankungen der inneren Organe. Das Leistungsangebot umfasst das gesamte diagnostische und therapeutische Spektrum der Inneren Medizin, wie es für ein Krankenhaus der Grundversorgung erforderlich ist.

Darüber hinaus gehört zum speziellen Leistungsangebot insbesondere die Behandlung von Herz-Kreislauf- und Lungenerkrankungen.

Neben einer qualifizierten, heimatnahen medizinischen Versorgung wird die Behandlung auch durch intensive Zusammenarbeit mit den Schwerpunktabteilungen unseres Partnerkrankenhauses in Höxter gewährleistet (Kardiologie, Neurologie).

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Innere Medizin

- **Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)**
- **Computertomographie (CT), nativ (VR10)**
Steht im St. Ansgar Krankenhaus, Höxter, in gleicher Trägerschaft zur Verfügung
- **Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)**
- **Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)**
- **Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)**
- **Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)**
- **Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)**
- **Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)**
- **Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)**
- **Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)**

- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
- Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25)
- Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)
- Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
- Duplexsonographie (VR04)
- Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
- Endoskopie (VI35)
- Intensivmedizin (VI20)
- Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- Lymphographie (VR17)
- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
Steht im St. Ansgar Krankenhaus, Höxter, in gleicher Trägerschaft zur Verfügung
- Native Sonographie (VR02)
- Phlebographie (VR16)
- Physikalische Therapie (VI39)
- Schlafmedizin (VN22)
- Schmerztherapie (VI40)
- Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)
- Transfusionsmedizin (VI42)

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Innere Medizin

siehe A-9

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Innere Medizin

siehe A-10

B-2.5 Fallzahlen der Innere Medizin

Vollstationäre Fallzahl:

1839

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	83	Herzschwäche
2	J44	40	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
3	I48	36	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
4	R55	26	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
5	I10	24	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
6	G45	22	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
7	J18	21	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
8	I11	20	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
9	K52	20	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
10	R07	20	Hals- bzw. Brustschmerzen
11	E11	19	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
12	I63	18	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
13	F10	16	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
14	I21	16	Akuter Herzinfarkt
15	I95	16	Niedriger Blutdruck
16	K29	15	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
17	I20	12	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
18	N39	12	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
19	A09	11	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
20	M54	11	Rückenschmerzen
21	A46	8	Wundrose - Erysipel
22	I26	8	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
23	K80	8	Gallensteinleiden
24	R10	8	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
25	E86	7	Flüssigkeitsmangel
26	I47	7	Anfallsweise auftretendes Herzrasen

27	K85	7	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
28	R56	7	Krämpfe
29	Z03	7	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen
30	I49	6	Sonstige Herzrhythmusstörung

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	594	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-632	219	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	1-440	135	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	1-620	103	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
5	1-650	90	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
6	8-800	70	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	3-222	65	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
8	3-200	47	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
9	3-225	39	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
10	1-444	37	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
11	8-831	33	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
12	1-275	28	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
13	8-931	25	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
14	8-640	24	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
15	3-614	21	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
16	8-701	20	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation

17	8-706	19	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
18	1-480	16	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochen mit einer Nadel
19	1-790	16	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
20	3-220	16	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
21	1-844	14	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
22	8-152	13	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
23	8-771	13	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
24	8-854	13	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
25	5-377	12	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
26	5-378	12	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
27	5-452	11	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
28	8-153	11	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
29	3-613	10	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel
30	5-431	10	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Innere Medizin	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	Kardiologische und Herzschrittmachersprechstunde Pneumologische Sprechstunde

Innere Medizin	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)

Innere Medizin	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-614	27	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
2	1-650		Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
3	3-613		Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-2.11 Apparative Ausstattung

- **24h-Blutdruck-Messung (AA58)**
- **24h-EKG-Messung (AA59)**
- **24h-pH-Metrie (AA60)**
pH-Wertmessung des Magens
- **AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem (AA34)**
Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator
AICD-Kontrollen
- **Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)**
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
Es wird sowohl die endotracheale als auch die Maskenbeatmung mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck durchgeführt.
- **Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**
Belastungstest mit Herzstrommessung
- **Bodyplethysmograph (AA05)**
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- **Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- **Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
verfügbar im St. Ansgar Krankenhaus, Höxter (gleicher Träger)
- **Defibrillator (AA40)**
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) (AA46)**
Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel

- **Gastroenterologisches Endoskop (AA12)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- **Geräte der invasiven Kardiologie (AA13)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Behandlungen mittels Herzkatheter in Kooperation mit dem St. Ansgar Krankenhaus in Höxter
- **Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
In Kooperation mit Dialyse-Praxis am St. Ansgar Krankenhaus, Höxter (Nephrologisches Zentrum Göttingen)
- **Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
Das zertifizierte (DIN ISO) Zentrallabor in Bad Driburg versorgt auch die übrigen Krankenhäuser der KHWE. Es erfolgt eine Aufteilung der Diagnostik mit dem zweiten zentralen Laborstandort in Höxter. In den Krankenhäusern in Brakel und Steinheim wird ein Notfalllabor vorgehalten.
- **Laparoskop (AA53)**
Bauchhöhlenspiegelungsgerät
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder in Kooperation mit Praxis am St. Ansgar Krankenhaus in Höxter
- **Oszillographie (AA25)**
Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Schlaflabor (AA28)**
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,0	Hier sind nur angestellte Ärzte aufgeführt. Das Team wird bedarfsweise durch Honorarärzte ergänzt.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- **Herzchirurgie (AQ08)**
- **Innere Medizin (AQ23)**
- **Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)**
- **Innere Medizin und SP Pneumologie (AQ30)**
- **Physikalische und Rehabilitative Medizin (AQ49)**
- **Schlafmedizin (ZF39)**
- **Urologie (AQ60)**
Dr. Göckel-Beining (Praxis extern)
- **Zahnmedizin (AQ64)**
Dr. Bargatzki (Praxis extern)

Weiterbildungsermächtigung	
Innere Medizin	3 Jahre Die volle Weiterbildung kann im Verbund der KHWE erworben werden

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	15,9	3 Jahre	weiteres Pflegepersonal unter A-14.2

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Hygienefachkraft (PQ03)**
Die Abteilung wird durch eine externe Hygienefachkraft betreut.
- **Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**
Ein großer Teil des Intensiv- und des Anästhesiepersonals verfügt über eine Fachweiterbildung. Es besteht ein Weiterbildungsabkommen mit dem Klinikum Lippe-Detmold.
- **Kinästhetik (ZP08)**
Über die Pflegeschulen der KHWE finden regelmäßig Kinästhetikkurse statt (Grund- und Aufbaukurse). In der Fachabteilung sind diese weitergebildeten Pflegekräfte tätig. Darüber hinaus gehören die Kinästhetikkurse zum Standard der Ausbildungsprogramme für Pflegeschüler.
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
Speziell ausgebildetes Personal führt i. d. R. unsere Stationen und Funktionseinheiten.
- **Praxisanleitung (ZP12)**
Ausgebildete Praxisanleiter stellen auf jeder Pflegestation gemäß Krankenpflegegesetz die praktische Ausbildung von Krankenpflegeschülern sicher.

- **Qualitätsmanagement (ZP13)**
Das Qualitätsmanagement ist in der KHWE zentral organisiert. Mitarbeiter der Fachabteilungen werden regelmäßig geschult und bei der Durchführung des Qualitätsmanagements beteiligt.
- **Schmerzmanagement (ZP14)**
Eine algesiologische Fachkraft koordiniert auf den Stationen die Schmerztherapie nach aktuell gültigen Standards.
Im Rahmen des interdisziplinären Schmerzkonzeptes werden regelmäßig Fortbildungen für ärztliche und pflegerische Mitarbeiter der Holding durchgeführt.
- **Stomapflege (ZP15)**
Im Bedarfsfall kann ein Experte für Stomapflege hinzugezogen werden.
- **Wundmanagement (ZP16)**
Bei Bedarf werden Pflegeexperten für das Wundmanagement hinzugezogen.

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Apotheker und Apothekerin (SP51)**
Zentralapotheke St. Ansgar Krankenhaus, Höxter
- **Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)**
Arzthelferinnen arbeiten in unseren Sekretariaten und Ambulanzen.
- **Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)**
- **Diätassistent und Diätassistentin (SP04)**
- **Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)**
Zahlreiche examinierte Pflegekräfte haben eine Kinästhetikweiterbildung absolviert und nehmen regelmäßig an einem Kinästhetik-Workshop teil
- **Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)**
Externe Mitarbeiter der Praxis für Physiotherapie "ego vital" im St. Rochus Krankenhaus
- **Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)**
- **Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**
Externe Mitarbeiter der Praxis für Physiotherapie "ego vital" im St. Rochus Krankenhaus
- **Psychologe und Psychologin (SP23)**
In Kooperation mit dem St. Josef Hospital, Bad Driburg
- **Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

nicht zutreffend

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

	Mindestmenge	Erbrachte Menge
Knie-TEP	50	53

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Katholische Hospitalvereinigung Weser–Egge (KHWE) ist im Jahre 2005 als Holding gegründet worden. Die Qualitätspolitik der jeweiligen Einrichtung ist in den Qualitätshandbüchern der St. Ansgar- und St. Rochus–Kliniken gGmbH, der Katholischen Krankenhäuser Bad Driburg-Brakel gGmbH und der Katholischen Hospitalvereinigung Weser–Egge gGmbH festgeschrieben worden. Innerhalb der Holding wird eine einheitliche Qualitätspolitik verfolgt. In unserem gemeinsamen Leitbild wird dieses geäußert:

Leitbild der Katholischen Hospitalvereinigung Weser-Egge gGmbH

- Im Mittelpunkt unseres Handelns steht das Wohlergehen der uns anvertrauten Patienten und Bewohner.
- Unsere Arbeit orientiert sich am christlichen Menschenbild. Die Würde eines jeden Menschen ist ein von Gott gegebenes Gut und daher unantastbar.
- Wir arbeiten patienten- sowie bewohnerorientiert und nach dem aktuellen Stand der Wissenschaften.
- Wir achten die Eigenverantwortung des Einzelnen, fördern und erhalten seine Selbständigkeit.
- Jeder Mitarbeiter ist Teil unserer Dienstgemeinschaft und trägt Verantwortung. Als Team tragen wir zum Gelingen des Ganzen bei und gehen partnerschaftlich und respektvoll miteinander um. Hierbei sind Lob, Freude und Kreativität unverzichtbar.
- Die Verbesserung der Qualität unserer Leistungen ist stetes Ziel. Hierzu beteiligen wir uns an der Aus- und Weiterbildung in unseren Einrichtungen. Wir sind bereit, die Ergebnisse, Arbeitsabläufe und Strukturen unseres Handelns immer wieder ergebnisoffen zu prüfen und zu verbessern.
- Die wirtschaftliche und umweltbewusste Arbeitsweise ist uns eine Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft. Dabei stellen wir uns künftigen Entwicklungen im Sozial- und Gesundheitswesen, arbeiten berufsübergreifend und entwickeln interdisziplinäre Konzepte.
- Wir vertreten unsere Einrichtungen positiv in der Öffentlichkeit und pflegen eine konstruktive Zusammenarbeit mit externen Partnern.

D-2 Qualitätsziele

D-2.1 Strategische Qualitätsziele

Die im Folgenden genannten strategischen Qualitätsziele sind von der Geschäftsführung in Kraft gesetzt worden.

Die Erreichung der Unternehmensziele ist ohne Qualitätsmanagement als wirksames prozessorientiertes Instrument nicht denkbar.

Diese Ziele sind:

- Hohe Kundenzufriedenheit durch hohe Qualität der Dienstleistung
- Motivation der Mitarbeiter durch Einarbeitung, Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Schutz der Mitarbeiter und der Umwelt
- Verantwortungsvolles Handeln
- Kostengünstige Abläufe durch Einsatz von Verfahren, die Fehler reduzieren und möglichen Fehlern vorbeugen
- Akzeptables Preis – Leistungsverhältnis

- Faire Partnerschaft mit Fremddienstleistern und Lieferanten
- Wirtschaftlicher Erfolg des Unternehmens
- Positiver Umgang mit Fehlern und Beschwerden
- Gute Zusammenarbeit mit den Kostenträgern, dem medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) sowie sonstigen Partnern und überwachenden Behörden im Gesundheitswesen.

Bei der Erreichung dieser Ziele erwarten wir von unseren Mitarbeitern:

- Gute fachliche Arbeit und höchste Qualität für den Patienten
- Mitarbeit bei der Verwirklichung eines marktgerechten Leistungsangebotes
- Mitarbeit bei der Neuentwicklung oder Modifikationen von Arbeitsabläufen und Maßnahmen zur kontinuierlichen Qualitätssteigerung
- Bestmögliche Umsetzung der Qualitätsziele und umfassende Weitergabe von Informationen, um die Qualitätsziele zu erreichen

D-2.2 Operative Qualitätsziele

Operative Ziele werden vom QM-Team gemeinsam mit der Geschäftsführung festgelegt. Für die einzelnen Ziele werden Arbeitsgruppen gebildet (siehe Schaubild D 4). Dabei wird weitgehend auf die Gemeinsamkeit der vier Krankenhäuser der KHWE Wert gelegt.

Oberstes Ziel ist hierbei die Erreichung der Zertifizierungsreife nach DIN EN ISO 9001:2008.

D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

Strategische Qualitätsziele und Qualitätspläne werden für alle Mitarbeiter im holdingweiten Intranet veröffentlicht. Verfahrensanweisungen und Standards sind den Mitarbeitern dort zugänglich. Die Internet-Portale der Einrichtungen werden vereinheitlicht. Auf Änderungen wird regelmäßig hingewiesen.

Als weiteres Kommunikationsinstrument dient die vierteljährlich erscheinende Informationszeitschrift „MitZeit“, die in der Holding an Mitarbeiter, Patienten und Bewohner herausgegeben wird.

Zur Patienteninformation wird ein umfangreiches Informationsangebot – Veröffentlichungen, Flyer, Tag der offenen Tür und weitere Informationsveranstaltungen – wie eine jährliche Gesundheitsmesse organisiert.

Durch eine hohe Qualität der Dienstleistungen sichern wir den Fortbestand der Holding, erhöhen unsere Wettbewerbsfähigkeit und minimieren unsere Risiken

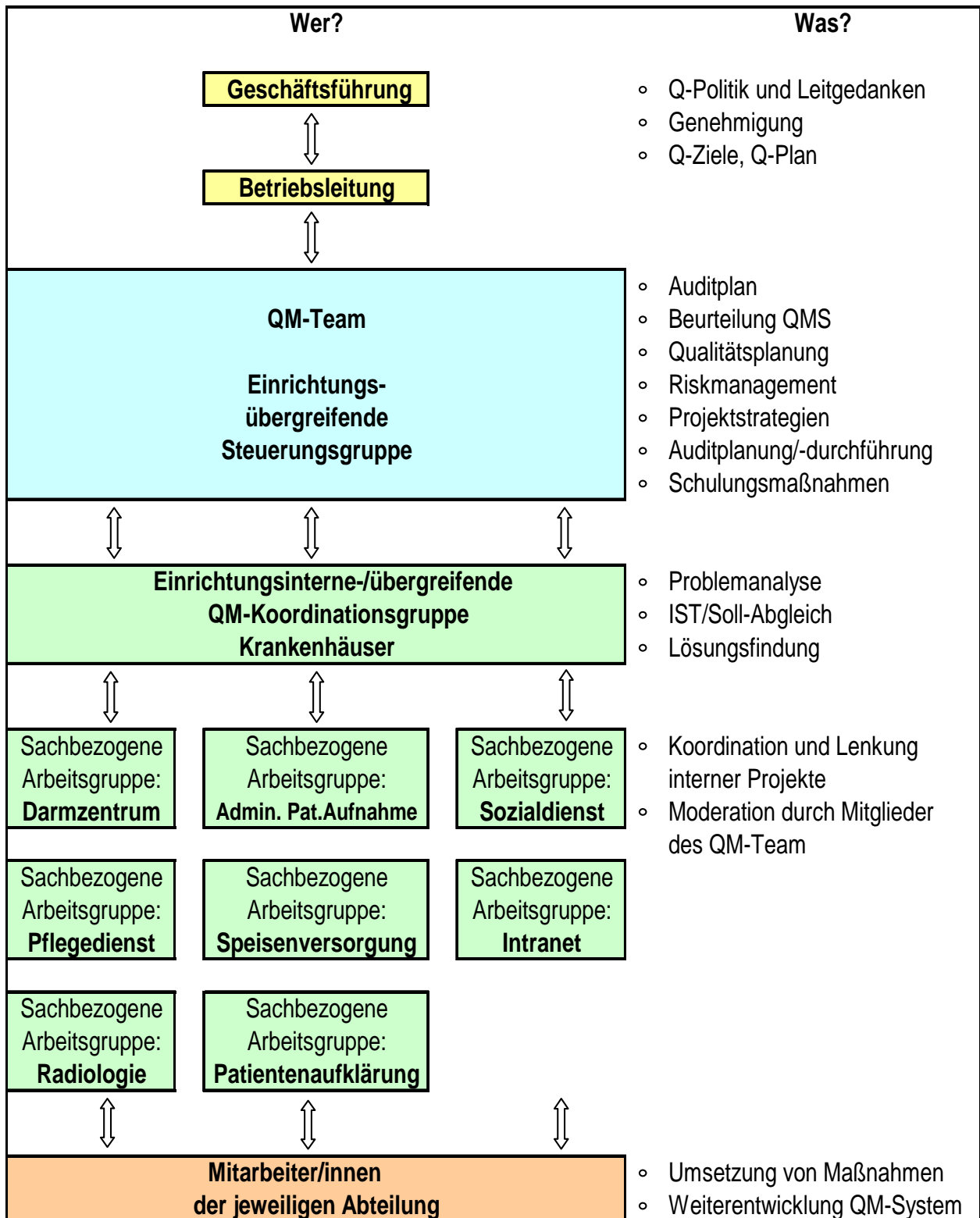
D-3 Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements

Die Holding unterhält ein Managementsystem, das die Bereiche Qualität, Hygiene, Betriebssicherheit sowie Arbeits- und Umweltschutz gleichermaßen berücksichtigt und verbindet.

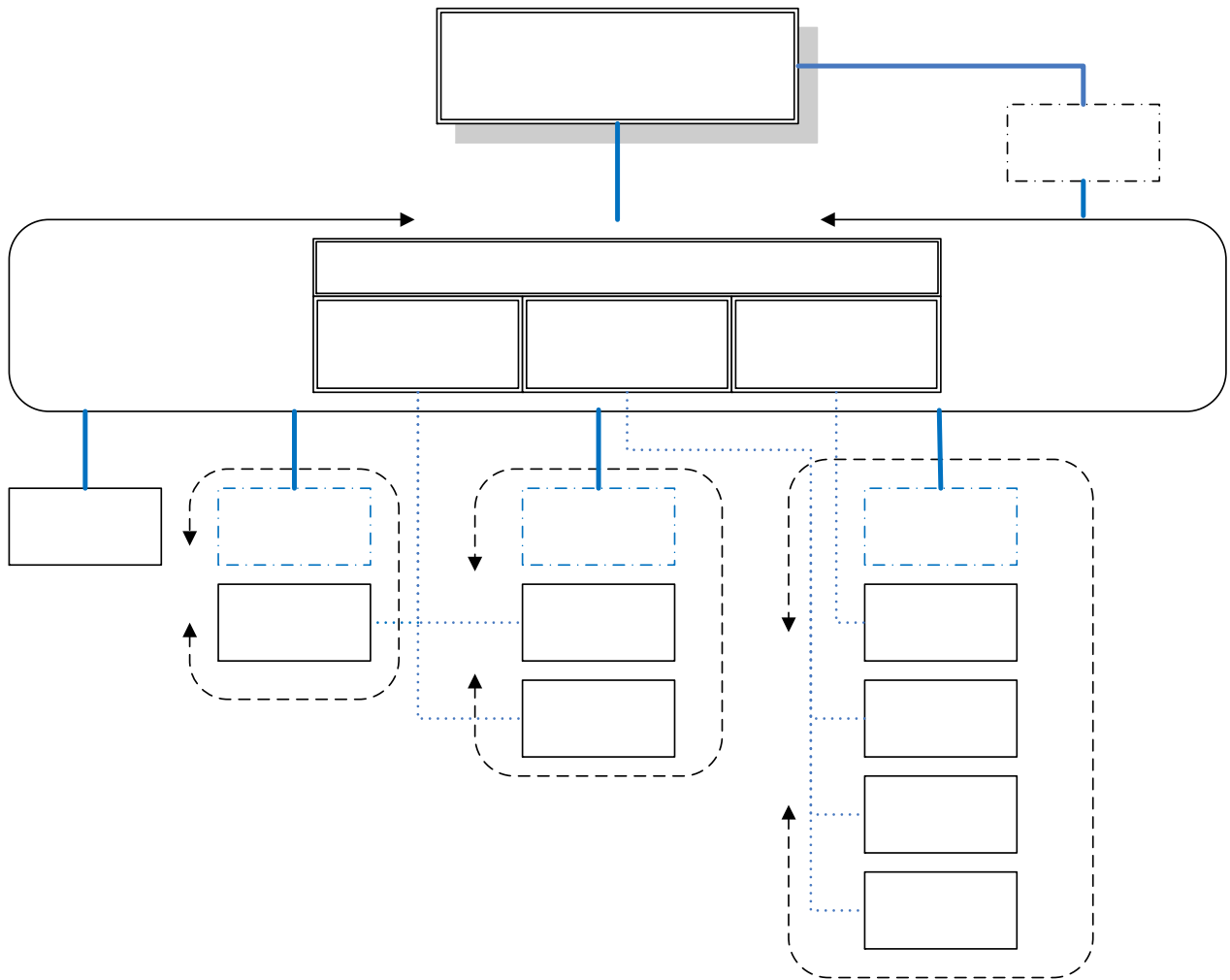
Das Qualitätsmanagement ist einrichtungsübergreifend für die Katholische Hospitalvereinigung Weser - Egge gGmbH (KHWE) organisiert. Dafür wurde eine Qualitäts- Steuerungsgruppe ins Leben gerufen, die alle Qualitätsmanagement Projekte koordiniert und begleitet.

Seit September 2008 besteht das Projekt „Gesamtzertifizierung für alle Einrichtungen der Holding“.

Aufbau des Qualitätsmanagements in den Krankenhäusern der KHWE



Das Organigramm des Qualitätsmanagements der KHWE:



D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Patientenbefragung

Es werden punktuelle Patientenbefragungen durchgeführt. Die Auswertungen werden der Betriebsleitung zur Verfügung gestellt, die ihrerseits erforderliche Maßnahmen einleitet.

Beschwerdemanagement

Patientenbeschwerden werden unmittelbar durch das Beschwerdemanagement, das bei der Betriebsleitung des Hauses angesiedelt ist, bearbeitet. Die betroffenen Bereiche werden um Stellungnahmen gebeten und die Beschwerdeführer erhalten eine differenzierte Rückmeldung. Bei der Aufdeckung von Schwachstellen werden Korrekturmaßnahmen eingeleitet.

Leistungsvergleich im Rahmen der externen Qualitätssicherung

Den Abteilungsleitern gehen die Ergebnisse der externen Qualitätssicherung zur Überprüfung und eventuellen Korrektur der eigenen Leistungserbringung zu. Zuständig hierfür sind die Mitarbeiter des Medizincontrollings.

Qualitätsaudits

Durch interne sowie externe Audits in den bereits zertifizierten Bereichen wird die Wirksamkeit des QMS regelmäßig überprüft. Im Berichtszeitraum verliefen Überwachungsaudits erfolgreich.

Themenbezogene Qualitätszirkel

Zur Einführung neuer Verfahren oder Korrektur aufgedeckter Schwachstellen werden themenbezogene Qualitätszirkel unter Einbeziehung der am Prozess beteiligten Berufsgruppen und Mitarbeiter durchgeführt (siehe Schaubild D3).

Evaluierung der im Haus etablierten nationalen Expertenstandards der Pflege

Die im Krankenhaus gültigen Standards werden in regelmäßigen Abständen durch Rückkopplung mit den am Patienten tätigen Pflegefachkräften evaluiert (z.B. zur Dekubitusprophylaxe). Dies erfolgt auch hausübergreifend im Gremium der Pflegedienstleiter der KHWE.

Hygienemangement

Für das Hygienemangement ist eine externe Beratungsfirma tätig. Diese überwacht festgelegte Hygienestandards, die in regelmäßig stattfindenden Hygienekommissionssitzungen, festgelegt werden. Infektionsstatistiken werden ausgewertet und Maßnahmen zur Schwachstellenbekämpfung werden besprochen. Hygienerrelevante Untersuchungen werden durch ein Hygieneinstitut durchgeführt.

Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen

In den einzelnen Kliniken werden im Rahmen von Fallbesprechungen Behandlungsverfahren bewertet und evaluiert. Diese sind als verpflichtende Fortbildungsmaßnahme bei der Ärztekammer angemeldet.

Einweiser-Management

Durch regelmäßige Rückkopplung mit den einweisenden Ärzten werden Behandlungserfolge gesichert, Schwachstellen identifiziert und Anforderungen ausgetauscht.

Mitarbeiterbefragungen

In zertifizierten Bereichen werden regelmäßig Mitarbeitergespräche durchgeführt. Für 2009 sind Mitarbeiterbefragungen projektiert.

Interne Dokumentationsprüfung

Die Dokumente zum Qualitätsmanagement, d. h. Handbücher, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen sowie Standards werden regelmäßig auf Aktualität überprüft. Die jeweils aktuelle Fassung wird dem Mitarbeiter im Intranet zugänglich gemacht.

Maßnahmen zur Patienteninformation und –aufklärung

Im Krankenhaus wird zur Patienteninformation ein umfangreiches Informationsangebot

- Veröffentlichungen
- Flyer
- Tag der offenen Türen
- und Informationsveranstaltungen

organisiert. Auch außerhalb des Hauses finden Patienteninformationsveranstaltungen statt. Im Berichtszeitraum 2007/2008 wurden folgende Veranstaltungen zu folgenden Themen durchgeführt:

- Krebserkrankungen
- Gefäßerkrankungen
- Inkontinenz
- Diabetes
- Gelenkersatz
- Herzerkrankungen
- Allgemein Chirurgie
- Ärztebeteiligung an Telefonaktionen
- Jährlich eine zweitägige Gesundheitsmesse an einem wechselnden Standort der KHWE
- Vierteljährlich wird eine Informationszeitschrift für Mitarbeiter, Patienten und Besucher herausgegeben.

Arbeitssicherheitmanagement

Arbeitssicherheit (inkl. Brandschutz und Abfallentsorgung) wird durch externe Fachkräfte überwacht. Diese führen neben Beratung und Begehungen auch regelmäßige Mitarbeiterfortbildungen durch.

Fortbildungsmanagement

Fortbildungen werden zentral geplant und den besonderen Qualitätsanforderungen an die Mitarbeiter angepasst.

Den ärztlichen Leitern obliegt die Kontrolle der erforderlichen Weiterbildungspunkte ihrer nachgeordneten Mitarbeiter.

Es besteht ein regelmäßiges Angebot an innerbetrieblichen Fortbildungen für Mitarbeiter aller Fachbereich als zentrales Angebot; dieses wird vierteljährlich erstellt.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im St. Rochus Krankenhaus wurden im Berichtszeitraum verschiedene, ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements initiiert.

Die Auswahl der anschließend vorgestellten Projekte soll einen möglichst aktuellen Querschnitt der Projektarbeit im St. Rochus Krankenhaus vermitteln. Daher werden hier sowohl die in Planung und Umsetzung befindlichen wie die abgeschlossenen Projekte des Berichtszeitraums vorgestellt:

Projektbezeichnung	Projektstatus
Bildung eines holdingübergreifenden QM-Teams	abgeschlossen
Gesamtzertifizierung aller Einrichtungen der KHWE nach DIN EN ISO 9001:2000	in Umsetzung (geplanter Audittermin Anfang 2010)
Zertifizierung der Zentralapotheke	erfolgreich abgeschlossen (2008)
Schaffung von Pflegefachkompetenzen durch Weiterbildung: - Wundmanagement - Sturzprophylaxe - Algesiologie	laufend
Gespräche zur sektorenübergreifenden Versorgung mit niedergelassenen Ärzten	fortlaufend
Abschluss eines Lehrvertrages mit der Georg-August-Universität, Göttingen	abgeschlossen
Projektierung von QM-Schulungen für Mitarbeiter aller Unternehmensbereiche	Beginn und in Umsetzung
Schaffung einer zertifizierten Zentral SterilgutversorgungsAbteilung	erfolgreich abgeschlossen (Zertifizierung 2009)
Implementierung eines interdisziplinären, einrichtungsübergreifenden Schmerzmanagements	Beginn und in Umsetzung
Intranet des St. Rochus Krankenhauses erneuert und QM-Handbücher elektronisch hinterlegt	in Umsetzung
Einführung von Datenarmbändchen für Patienten (Ausschluss von Verwechslungen, Zuordnung von Laborwerten, z. B. Blutzucker)	abgeschlossen
Partielle Einführung von Pflegevisiten am Bett	abgeschlossen
Transfusionsmedizin mit einrichtungsübergreifendem Qualitätsmanagement	fortlaufend
Projekt „Vermeidung nosokomialer Infektionen durch gezielte Händedesinfektion“ mit dem Kreisgesundheitsamt	fortlaufend
Erfassung der im Krankenhaus erworbenen Infektionen mittels KISS (Krankenhaus Infektions Surveillance System)	laufend
Erfassung der Harnwegs- und Atemwegsinfektionen sowie der Septikämien auf der Intensivstation (mittels KISS)	laufend
Erfassung der Wundinfektionen für bestimmte Indikatoroperationen in allen operativen Fachdisziplinen über das QS-MED-System der Kassenärztlichen Vereinigung. Die	laufend

erhobenen Daten werden mit den Wundinfektionsraten vom KISS verglichen	
Erfassung der Händedesinfektionsmittelanwendung (Vergleich Hand-KISS)	laufend
Erfassung der erfassungspflichtigen multiresistenten Erreger, die a) im Krankenhaus erworben oder b) ins Krankenhaus mitgebracht wurden	laufend
Überprüfung der Geräte und der Wassersystem (2x jährlich) durch zertifizierte Laboratorien	laufend
Arbeitszeitmodelle für Ärzte	in Umsetzung
Einsatz von administrativen Kodierfachkräften zur Entlastung des ärztlichen Dienstes	In Umsetzung
Schaffung einer interdisziplinären Zentralambulanz zur Verbesserung der Patientensteuerung	In Umsetzung
Einführung der Teleradiologie mit gleichzeitiger Implementierung eines Computertomographen (CT) am Standort	geplant

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Holding befindet sich derzeit in einem Zertifizierungsprozess für alle angeschlossenen Einrichtungen nach den Anforderungen der DIN ISO 9001:2008.

Diese Normen bilden weltweit und branchenübergreifend eine anerkannte Grundlage für die Überprüfung und Bewertung von Qualitätsmanagementsystemen.

Das Hauptaugenmerk des Qualitätsmanagements der KHWE lag im Berichtszeitraum insbesondere auf der Vereinheitlichung vorhandener Strukturen.

Die Gesamtzertifizierung ist für Anfang 2010 projektiert.

Bewertung des Qualitätsmanagements:

Das St. Rochus Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden internen und externen Maßnahmen zur Bewertung des Qualitätsmanagements beteiligt:

- Interne Prozessaudits (siehe Einzelzertifizierungen)
- Interne Systemaudits (siehe Einzelzertifizierungen)
- Teilnahme an externen Projekten, wie z. B. eine MRSA-Studie in der Hygiene
- Hygienebegehungen
 - Führung und Auswertung einer hausinternen Infektionsstatistik
 - Teilnahme am Benchmarking "nosokomiale Infektionen" mit dem RKI
 - Teilnahme am Projekt „Vermeidung nosokomialer Infektionen durch gezielte Händedesinfektion“ mit dem Kreisgesundheitsamt
- Sicherheitsbegehungen
- Brandschutzbegehungen

Nachfolgend sind die bereits zertifizierten Bereiche des Krankenhauses aufgeführt:

- Zentrale Krankenhausapotheke
- Angeschlossene Caritas-Pflegestationen